

Die Geschichte des Chandlerhauses in Steinbach am Attersee



Das Chandlerhaus am Attersee wurde zu einer Zeit erbaut, als die Sommerfrische zum Urlaubstraum der Städter wurde. Wer etwas auf sich hielt, übersiedelte während der warmen Jahreszeit mit Sack und Pack in eine Sommerwohnung. Mit Kaiser Franz Joseph wurde der Kurort Bad Ischl zur Sommerresidenz der großen Welt: Weil der Kaiser hier war, kam die große Welt, oder die, die sich dafür hielt. Bad Ischl galt als die heimliche Hauptstadt der Donaumonarchie Österreich-Ungarn. Viele Künstler ließen sich von der schönen Gegend inspirieren: Gustav Mahler komponierte 1895/96 in Steinbach seine dritte Sinfonie, Gustav Klimt und viele andere kamen immer wieder an den Attersee.

Für das Salzkammergut kam mit dem zunehmenden Bedeutungsverlust der Salzerzeugung der neue Wirtschaftszweig Tourismus wie gerufen. Eine neue Oberschicht, neue Berufe und neue Geschäfte bestimmten das Gesellschaftsbild. Entlang der Seeufer entstanden Villenkolonien und Esplanaden.

1909 Grundkauf durch Otto Baumheier von Wienerbauer.

1912 **Otto Baumheier**¹ beauftragte einen sächsischen Baumeister mit dem Bau des Hauses im Jugendstil. Verwendet wurden die besten Materialien, wie z.B. geschliffene Gläser für die Fenster, silberne Türschnallen und Fenstergriffe. Das Nebengebäude (heute Spielraum) diente als Pferdestall und Unterstand für die Wagen. 1921 brachte Maria Baumheier Sohn Gerhard zur Welt. Er besaß später mit seiner Frau die Nachbarvilla.

Das Haus wurde mit einer Warmluftheizung beheizt, die auch im strengen Winter 1929, als der See zugefroren war, ausreichte. Pro Jahr wurde ein ganzer Eisenbahn-Waggon Koks benötigt, der per Platte auf dem See transportiert und vom Ufer per Schubkarren ins Haus gebracht wurde. Das war Arbeit für zwei volle Tage und für zwei starke Leute.

1932 Herr Otto Baumheier verstarb. Das Haus ging 1933 in den Besitz seiner Frau, Maria Baumheier, über.

1941 Frau Baumheier verkaufte das Haus an **Graf Dr. Hellmuth von Cramon**².

1943 Das Haus ging in den Besitz seiner Frau, Margherita von Cramon, über. Sie bewohnte das Haus mit ihren zwei jüngeren Kindern und dem Hauspersonal. Die zwei älteren Söhne fielen im Krieg. Während des 2. Weltkrieges beherbergte das Haus unter anderem auch Schauspieler, hohe Offiziere und Regierungsbeamte.

Die Zimmereinteilung zu dieser Zeit:

Erdgeschoss: Küche und Aufenthaltsräume wie heute,

1. Stock: 4 Schlafräume, 1 Aufenthaltsraum für die Familie und die Kinderschwester,

2. Stock: 2 kleine Zimmer für die Köchin und die Büglerin sowie ein riesiger Dachboden,

Untergeschoß: kleine Unterkunft für das Gärtner-Ehepaar

1956 Infolge der ungarischen Revolution im Oktober 1956 kamen fast 250.000 Flüchtlinge nach Österreich, darunter viele Kinder und Jugendliche, die ihre Eltern auf der Flucht verloren hatten. In dieser Notsituation nahm Ernst Nausner, Pastor der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Wienerstraße in Linz, 50 „elternlose“ Burschen auf und quartierte sie auf dem Dachboden der Kirche ein.

Die Frauen der Kirchengemeinde versorgten die Burschen mit Essen. Indirekt war das der Beginn des Diakonie Zentrum Spattstraße. Die Suche nach einer Bleibe für die Burschen war schwierig. Die große Zahl an Flüchtlingen und der Zustand der Häuser in der Nachkriegszeit erschwerten es, leere Häuser für die Unterbringung der Flüchtlinge zu finden.

1957 Die Familie von Cramon verkaufte die Villa.

Wilhelm Nausner, Sohn von Pastor Ernst Nausner, erfuhr davon. Er führte als Angestellter des WCC (World Council of Churches) und in seiner Rolle als Verantwortlicher des Flüchtlingsdienstes in Oberösterreich die Verhandlungen zum Kauf der Villa.

Dr. Edgar Chandler³, den Wilhelm Nausner gut kannte, stellte der EMK auf unbürokratische Art und Weise die finanziellen Mittel zur Verfügung um die leerstehende Villa in Steinbach am Attersee zu kaufen und für die Unterbringung von 50 Burschen im Alter von 13 –18 Jahren zu adaptieren. Der Kaufpreis betrug 575.000,- Ö. Schilling.

1958 Nachdem der WCC eine weitere halbe Million Schilling für die Adaptierung investiert hatte, wurde das Haus im April 1958 feierlich eröffnet. Der WCC übergab das Haus der Evangelisch-methodistischen Kirche in Österreich. 50 ungarische Burschen fanden im Chandlerhaus ein neues Zuhause.

1961 Das Haus am Attersee wurde nicht mehr länger für die Unterbringung von Flüchtlingen gebraucht. Jene Burschen, deren Eltern wieder aufgefunden wurden, konnten zu ihnen zurückkehren. Die anderen Burschen übersiedelten in das Lehrlings- und Schülerheim in der Spattstraße in Linz, um dort eine Schule zu besuchen oder eine Lehre zu machen.

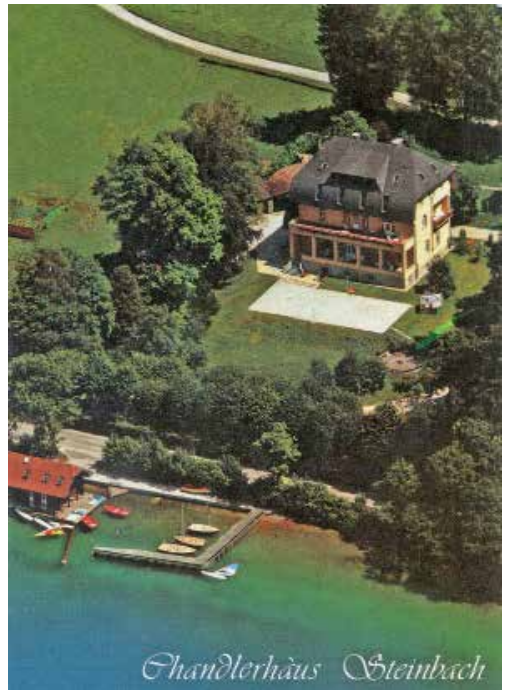


Die EMK nutzte das Haus am Attersee erstmals als Tagungsstätte und Seminarhaus. Pastor Frank Argelander und seine Frau übernahmen die Leitung des Hauses. **Zu Ehren von Dr. Chandler wurde es ab diesem Zeitpunkt „Chandlerheim“ genannt.**

1962 Prediger Martin Buser übernahm mit seiner Frau Liselotte die Führung des Hauses. Sie arbeiteten mit ihren MitarbeiterInnen nach dem Prinzip des „Diakonischen Einsatzes“. Das bedeutete, dass sie Essen, Unterkunft und Taschengeld vom Haus erhielten. Eine Bibelschule, Jugendleitungskurse und Freizeitaufenthalte für Flüchtlinge wurden veranstaltet.

1965 Prediger Hans Buser, übernahm mit seiner Frau Lea die Leitung des Hauses. Das Haus wurde auch weiterhin für Seminare und Urlaubsaufenthalte genützt. In dieser Zeit erfolgte eine Dachreparatur und die Umgestaltung des Nebengebäudes zu einer Kapelle. Später entstand dort der heutige Spielraum.

- 1968 Pastor Walter Schwarzinger übernahm mit seiner Frau Luise die Hausleitung. Zusätzlich zur Gemeindegarbeit in Salzburg war ihm das nur durch die Mithilfe der bereits erwachsenen Kinder möglich. Die Zentralheizung und die Wohnung im Untergeschoß – eine Wohnung für die Jugendlichen aus dem Zentrum Spattstraße in Linz – wurden fertiggestellt. Der große Schlafsaal im Dachgeschoß wurde zu sechs Zimmern umgebaut. Das Haus wurde auf Selbstversorgerbasis und auch mit dem Angebot der Vollpension an Einzelpersonen, Familien und Gruppen vermietet. Im Sommer war das Haus immer gut ausgelastet, in der übrigen Zeit stand es meist leer.
- 1971 Die Jährliche Konferenz der EMK übertrug die Verwaltung des Chandlerhauses an **Rudolf Siegrist**⁴, Leiter des Zentrum Spattstraße. Dieser nützte das Chandlerhaus seit 1963 immer wieder über Ostern, Pfingsten und in den Sommerferien für Freizeiten mit den Mädchen, die im Zentrum Spattstraße untergebracht waren und die nicht zu ihren Familien fahren konnten. Die übrige Zeit im Sommer wurde das Haus an Selbstversorgergruppen vermietet.
- 1978/79 Das Haus inkl. Nebenhaus, Bootshaus, Garten und Seeplatz wurde generalsaniert. Das Dach wurde um ca. 80 cm angehoben, sodass ein zweites Stockwerk mit neun Zimmern und ein drittes Stockwerk mit einer Wohnung entstanden. Dadurch konnte Familie Siegrist beim Wechsel eingemieteter Gruppen oder bei verschiedenen anderen Arbeiten im Haus bleiben. Rudolf und Emma Siegrist waren im Zentrum Spattstraße in Linz tätig. Die Söhne Roland und Herbert sowie Schwiegertochter Andrea halfen ebenfalls im Chandlerhaus mit.



- 1979 Die Evangelisch-methodistische Kirche kaufte ein Nachbargrundstück (2.532 m²) an. Die Liegenschaft umfasst seitdem insgesamt 7.016 m² und wird dadurch erheblich aufgewertet.
- 1990 Walter Hofstätter übernahm im Auftrag des Zentrum Spattstraße die Leitung des Hauses. Baulich nahm er einige Verbesserungen im zweiten Stockwerk vor. Aus der Wohnung im dritten Stock wurde ein Gruppenraum.
- 1997 Von 1.1.1997 bis 31.7.2011 verwaltete **Gottfried Fux**⁵, Geschäftsführer des Diakonie Zentrum Spattstraße, mit seiner Frau Gertrud das Chandlerhaus.
- 2012 Mit 1.1.2012 haben Mag. (FH) Andrea Boxhofer und Mag. (FH) Heinz Wieser die Geschäftsführung des Diakonie Zentrum Spattstraße übernommen und verwalten nunmehr das Chandlerhaus.

Abkürzungen

EMK Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich

WCC World Council of Churches (Weltkirchenrat)

BesitzerInnen und LeiterInnen des Chandlerhauses

¹ Von Beruf war **Otto Baumheier** Chemiefabrikant in Sachsen. Sein Vater war der größte Textilfabrikant der k. + k. Monarchie.

² **Graf Dr. Hellmuth von Cramon** war Wirtschaftsberater im Oberkommando der Wehrmacht in Berlin. Er kaufte das Haus im Salzkammergut als sicheren Zufluchtsort für seine Familie. Im Winter 1943/44 wurde das Luftwaffen-Sonderlazarett der Deutschen Wehrmacht ebenfalls aus Sicherheitsgründen von Berlin nach Bad Ischl verlegt. Jedes Hotel und größere Haus in Bad Ischl wurde damals mit Patienten und Personal belegt.

³ **Dr. Edgar Chandler** war Amerikaner und von 1949–1960 Direktor des Flüchtlingsdienstes des WCC (World Council of Churches) für Europa mit Sitz in Genf. Dadurch war er auch für den WCC Flüchtlingsdienst in Österreich verantwortlich. Obwohl in seinem Budget kein Geld für den Kauf des Hauses vorgesehen war, stellte er das Geld dafür auf äußerst unbürokratische Art und Weise zur Verfügung. Erst nach dem Kauf sammelte er Spendengelder für das Projekt. Diese rasche Unterstützung ist sowohl seinem Vertrauen in den Verantwortlichen für die Flüchtlingsarbeit in Österreich, Wilhelm Nausner, als auch seinem großen Mut zu verdanken.



Dr. Chandler war ursprünglich Pastor der „United Church of Christ“ in den USA. In seiner Dienstzeit beim WCC wurden unter seiner Leitung beinahe eine Million Flüchtlinge aus aller Welt umgesiedelt. Für diese Leistung erhielt er von Regierungen in Deutschland, Griechenland, Großbritannien und Holland hohe Auszeichnungen. Ihm zu Ehren hat die Evangelisch-methodistische Kirche in Österreich das Haus am Attersee „Chandlerhaus“ bzw. früher „Chandlerheim“ genannt.

⁴ **Rudolf Siegrist**, Architekt, Schweizer, kam 1961 mit seiner Frau Emma und den beiden Söhnen Roland und Herbert ins „Lehrlings- und Schülerheim“ (Ungarnburschenheim) in der Spattstraße in Linz. Ab Februar 1963 übernahm Rudolf Siegrist die Leitung des „Jugendheims Spattstraße“, (später „Zentrum Spattstraße“), das er bis 1987 leitete. Er plante und begleitete den Umbau im Chandlerhaus, der 1978/79 durchgeführt wurde. Seine Frau Emma Siegrist war verantwortlich für die Auslastung des Chandlerhauses, für die Vermietung an Gruppen sowie für Seminare und Konferenzen.

⁵ **Gottfried Fux** hat 1970 im Diakonie Zentrum Spattstraße als Tischler in der Werkstatt zu arbeiten begonnen. Durch seine Verlässlichkeit hat er sich stets das Vertrauen seiner Vorgesetzten erworben. Seiner Bereitschaft, Aufgaben und Herausforderungen anzunehmen, ist es zu verdanken, dass er seit 1.1.2002 das Zentrum Spattstraße als Geschäftsführer erfolgreich führt. Mit seiner Frau Gertrud übernahm er 1997 auch die Verwaltung des Chandlerhauses.

Besitz und Verwaltung

Das Chandlerhaus ist Eigentum der Evangelisch-methodistischen Kirche in Österreich.

Es ist der Diakonie Zentrum Spattstraße gem. GmbH zur Nutzung und Verwaltung übertragen.

Kontakt

Chandlerhaus

Dorf 21

4853 Steinbach am Attersee

Tel: 07663 / 306

E-Mail: chandlerhaus@spattstrasse.at

Lage und Freizeitangebote

Das Chandlerhaus liegt in Steinbach am Attersee in Oberösterreich am Fuße des Hölleengebirges (1576m). Der 20 km lange und bis zu 4 km breite Attersee ist der größte Binnensee Österreichs. Der See ist für seinen Fischreichtum bekannt. Mit bis zu 170 m Tiefe ist er auch ein beliebtes Revier zum Tauchen. Weitere Aktivitäten im Sommer sind Baden, Radfahren, Segeln und Surfen sowie Wanderungen in die umliegenden Täler. Auf dem Attersee verkehren Ausflugsschiffe. Trotz seiner Größe ist der Attersee vom Tourismus noch nicht überlaufen. Rund um den See liegen ursprüngliche Urlaubsorte wie Unterach, Nußdorf, Attersee, Weyregg und Steinbach.

Die schönsten Tage des Jahres, fernab von Hektik und Stress in der „schnellebigen“ Zeit des Alltags verbringen, das heißt:

- Kraft schöpfen, auftanken und den Attersee als „Brunnen des Lebens“ genießen.
- Reinstes, glasklares Wasser, das nicht nur Wassersportler sondern auch schon Künstler zu atemberaubenden Bildern inspirierte.
- Die traumhafte Landschaft und der Attersee als herrlicher Badensee mit bester Wasserqualität bieten ideale Voraussetzungen, die „Akkus“ wieder aufzuladen!